

Erfassung gefährdeter Heuschrecken im ABSP-Gebiet Südspessart

2003



Projekträger: Landschaftspflegeverband Miltenberg e.V.

Förderung: gefördert durch die Stiftung Bayerischer Naturschutzfonds
aus Zweckerlösen der GlücksSpirale



Das Projekt

Auf den Mager- und Trockenstandorten im ABSP-Gebiet Südspessart (ABSP = Arten- Biotopschutzprogramm) im Landkreis Miltenberg wurde im Sommer 2003 eine Kartierung der Heuschreckenarten unter besonderer Berücksichtigung der gefährdeten Arten durchgeführt. Das Projekt wurde vom Bayerischen Naturschutzfonds als Kleinmaßnahme aus den Erträgen der GlücksSpirale gefördert. Die Erfassung und Bewertung wurde von Diplom-Biologe Stephan Zöller durchgeführt.



Großflächige Mager- und Trockenlebensräume

Das Projektgebiet erstreckt sich auf ca. 15 km entlang der meist südexponierten Maintalhänge zwischen Faulbach und Collenberg. Der Lebensraumkomplex aus Magerrasen, Wiesen und aufgelassenen Weinberglagen hat eine bedeutende Funktion als Biotopverbundelement zwischen den Sandlebensräumen der Untermainebene und den Muschelkalkgebieten bei Markheidenfeld. Die Flächen werden vorwiegend als Schafweide genutzt. Kleinflächig findet sich auch Rinderbeweidung und Mahdnutzung.

Ziele der Untersuchung

Ziel der Untersuchung war es eine bessere Kenntnis über das Vorkommen gefährdeter Arten im ABSP-Gebiet Südspessart zu erhalten. Die Erfassung ist Grundlage für eine artenschutzfachliche Bewertung und liefert Hinweise zur Planung und Durchführung konkreter Schutz- und Pflegemaßnahmen.

Ergebnisse

Von den 20 nachgewiesenen Heuschreckenarten sind 9 in der Roten Liste Bayerns aufgeführt. Aufgrund der Gefährdung, der naturschutzfachlichen Bedeutung, sowie der spezifischen Habitatansprüche wurde ein Zeigerartenkollektiv zur Bewertung der Mager- und Trockenstandorte im ABSP-Gebiet Südspessart erstellt. Hierzu gehören folgende Arten: *Gryllus campestris*, *Isophya kraussii*, *Metrioptera bicolor*, *Omocestus haemorrhoidalis*, *Phaneroptera falcata* und *Stenobothrus lineatus*. Die Bewertung mit dem Zeigerartenkollektiv zeigt die hohe naturschutzfachliche Bedeutung des Gesamtgebietes. Aus Sicht des Heuschreckenschutzes ergibt sich folgende Bewertung: Von landesweiter Bedeutung ist das NSG „Grohberg“ mit seinen ausgedehnten Sandmagerrasen. Weitere vier Gebiete sind überregional bedeutsam: Schafweiden Kirschfurt, Magerrasen Klosterberg, Fechenbach und die Magerrasen am Heckenkopf. Die restlichen Flächen sind regional bedeutsam.



Schutz- und Pflegemaßnahmen

Vordringliche Schutzmaßnahmen sind:

- Erhalt und Förderung der Schafbeweidung,
- Beibehaltung und Ausdehnung der Mahd von Extensivwiesen.

Hierdurch wird die Vielfalt an unterschiedlichen Grünlandlebensräumen im Gebiet erhalten. Wichtig ist die Einhaltung eines nicht zu frühen Mahdtermins ab Mitte Juni. Beginnende Verbuschung ist frühzeitig zurückzudrängen. Stärker verfilzte Wiesen- und Magerrasenbereiche sollen gemulcht werden.

Kontakt:

Dipl.-Biol. Siegmart Hartlaub, Dipl.-Biol. Stephan Zöller, Landschaftspflegeverband Miltenberg e.V., Brückenstr. 2, 63897 Miltenberg, Tel.: 09371/501300 (301), E-Mail: lpv-miltenberg@t-online.de